



Wann ist man ein «Star»?

MusicStar, Superstar oder gar Mega-Star! Die Media, und beileibe nicht nur der Boulevard, gehen mit Schlagwörtern, Schlagzeilen und mit dem Wort «Star» sehr leichtfertig um. Wir haben uns Gedanken gemacht – und einen bodenständigen «Star» aus Oberwil um Rat gefragt.

In der letzten BiBo-Ausgabe hat Frau Gemeindepräsidentin Lotti Stokar der jungen Oberwilerin Gioia Gerber (16) zum Erfolg bei «MusicStar» gratuliert. Wir schliessen uns diesen Glückwünschen vorbehaltlos an.

Doch wir erlauben uns, kritisch und vielleicht gar unangenehm, heutige Mechanismen zu hinterfragen. Das Wort «Star» wird in der Medienwelt schnell gebraucht. «Star» bedeutet in der englischen Sprache «Stern». Ein Stern leuchtet, erhellt – und kann verglühen. Im Falle von Menschen, welche medial, zumeist vom Boulevard, gar voreilig auf den Olymp des «Star-Seins» gehievt werden, kann der vermeintliche Stern verglühen, bevor er überhaupt erst aufgegangen ist. Ein Schelm, wer hier an einen gewissen Hakan Yakin denkt ...

Selbstverständlich braucht der Showbiz seine «Stars», welche die Masse faszinieren und vom Volk idolisiert werden. In Oberwil lebt ein Mann, der wohl ein «Star» ist. Zumindest aber weiss, was es braucht, um sich jahrzehntelang an der Spitze, mit den entsprechenden «Up and Downs», wie er beifügt, zu halten. Die Rede ist von Marc Storace (57), dem Leadsänger der Schweizer Rockgruppe «Krokus», die nach einer langen Denk- und Verschnaufpause (die «alten Herren»), die ewig-jung sind, werden mir diese Definition nicht übel nehmen) in Original-Besetzung wieder «on tour» gehen wird. Wir haben Marc



Die Oberwilerin Gioia Gerber, hier mit Moderator Max Loong, nahm bei «MusicStar» teil. Marc Storace, seit Jahrzehnten im «Schräggedorf» zuhause, hat als Leadsänger mit «Krokus» in den USA vor 90 000 Anhängern gespielt. Und das Quintett bereitet sich auf ein Comeback vor. Fotos: zvg



Storace, den BiBo bereits vor fünf Jahren in einer Sommerserie näher porträtiert hat, zu «MusicStar» befragt. Hier seine Antwort:

Ich bin grundsätzlich kein Fan von dieser Art «Talentsuch-Shows». Genauso wie ich auch kein Anhänger von «Miss»- und «Mister»-Wahlen bin. Weil ich genau weiss, dass es im Alltag Hunderte von Menschen gibt, welche mehr zu bieten haben, über mehr Potenzial und Schönheit verfügen. Die sich aber niemals auf diese Art und Weise inszenieren respektive präsentieren würden. Sendungen wie «MusicStar» sind eine Zeiterscheinung. Was hier abgeht, ist eine «perfekt inszenierte, emotional aufgebauschte Dramaserie für TV-Zuschauer». Der Konsument sitzt bequem auf dem Sofa vor der Flimmerkiste, mit Snacks und vielleicht Nastüchern ausgerüstet (Tränen sind immer ein Bestandteil solcher Sendungen) und erwartet Action und Show.

Auf Kosten der meist unerfahrenen, teils minderjährigen Kandidaten, die vor Lampenfeuer oft fürchterliche Töne erwischen. Und dafür von einer sich ins Rampenlicht stellenden Jury hemmungslos zerrissen, teils gar erniedrigt werden. Und wer ist der Hauptprofiteur solcher Sendungen? Das Fernsehen!

Ich sage den Musikfans immer: Geht in die Kneipen, in Clubs, in Hallen und in Stadien. Geht direkt zu den Leuten, die live vor People wie du und ich auftreten – egal, ob als Sänger oder Musiker. Dort ist «the real world», wo man sich mit «real people» trifft. Holt euch «satisfaction» mit gleichgesinnten Menschen und erlebt dieses Gefühl von Zusammensein. Und unterstützt die echten Talente, die mit viel Schweiß den langen Weg nach oben gehen wollen! Ich wünschte mir, dass in den Menschen wieder die Ursprungslust für «sozial-entertainment» aufwacht!

Ja, Marc Storace ist ein Vollblut-Rocker. Der gebürtige Malteser, der seit rund zwanzig Jahren in Oberwil lebt, verkörpert einen Musikstil, der nicht jedermanns Geschmack sein muss. Aber eines geht vergessen: Der Leadsänger der einzigen Schweizer Rockgruppe, welche in den USA Stadien gefüllt hat.

BiBo hat in letzter Zeit Tanja Conrad und Giulietta Koch (beide Bottmingen) vorgestellt. Zwei Musikerinnen, denen man eine grosse Geiger-Karriere voraussagt. Auch wenn sie medial noch unbekannt sind. Denn der Boulevard interessiert sich nicht für Talente, die täglich stundenlang üben. Und keine reisserischen Schlagzeilen produzieren.

Auch die Schweiz verfügt über einige Topmodels, welche die grossen Modezeitschriften dieser Welt bereichern. Oder gar das Titelblatt geschmückt haben. Doch diese sind der breiten Öffentlichkeit kaum

bekannt. Weil nicht eine jemals an einer Miss-Schweiz-Wahl teilgenommen hat. Ex-Missen und Wetterfeen sind eh die Lieblinge des Boulevard. Weil von ihnen jeder «Furz» und «Faux-pas», und sei er noch so peinlich oder inszeniert, breitgewalzt werden. Oftmals sind es die Verursacher selber, welche das Medium mit Stoff füttern. Nicht immer wird der «Star» von der Zeitung instrumentalisiert!

Kurzum: Wir wünschen Frau Gerber, dass ihre Hoffnungen und Wünsche bezüglich Gesang in Erfüllung gehen. Und wir freuen uns, dass Marc Storace wieder wie einst auf der Bühne rockt und tanzt. Er selber bezeichnet sich nicht als Star, sondern nur als Rock'n'Roller. Und dies nicht, weil er nie bei MusicStar mitgemacht hat. Nun gut, früher gab es derartige Sendungen auch nicht.

Georges Küng